

heraus, daß ein Spannungsverhältnis bestand „zwischen lehramtlicher Rechtgläubigkeit und lebensbezogener Volksfrömmigkeit, der es stärker auf die Erfüllung existentieller Lebensbedürfnisse ankam als auf die Überzeugungskraft theologischer Argumente“ (S. 371). Aus dieser Situation ergab sich die Notwendigkeit der Reformation gleichsam zwangsläufig.

Wie sehr das Mittelalter noch in die Gegenwart hineinreicht, zeigt Lutz Röhrichs Aufsatz „Religiöse Stoffe des Mittelalters im volkstümlichen Erzähl- und Liedgut der Gegenwart“ (S. 419-465). Er belegt zugleich die Aktualität dieses aspektreichen, die Forschung weiterführenden Sammelbandes.

Lutz E. v. Padberg

---

Albert Zeilinger. *Kirchengeschichte – Fakten und Zusammenhänge*. Band 2: *Vom Mönchtum bis zur Vorreformation*. Bibel – Kirche – Gemeinde, 31. Konstanz: Christliche Verlagsanstalt, 1990. 180 S. DM 19,80.

---

Zeilinger wählt aus der Kirchengeschichte des Mittelalters die Themenbereiche Mönchtum, Christianisierung, Kaiser und Papst, Kreuzzüge, Scholastik und Mystik sowie Vorreformation aus. Die schon dadurch aufgehobene chronologische Anordnung wird noch weiter gelockert durch die längsschnittartige Erweiterung dieser Schwerpunkte bis in die Gegenwart. Im Rahmen des Mönchtums werden auch diakonische Lebensgemeinschaften wie die Aidlinger Schwwesternschaft und Evangelische Kommunitäten wie die Jesusbruderschaft in Gnadenthal behandelt. Das Kapitel Kreuzzüge enthält kurze Informationen über christliche Initiativgruppen für den Frieden, einen Hinweis auf den konziliaren Prozeß und die „Aktion in jedes Haus“. Der Abschnitt über die Mystik reicht bis zu Tersteegen, Oetinger und Hahn. Mag dies schon überraschen, so wird es manchen Leser erstaunen, unter den Vorreformatoren auch Franz von Assisi zu finden. Daran wird die Problematik solcher Längsschnitte deutlich: Sie stehen in der Gefahr, bestimmte Erscheinungen von ihrem geschichtlichen Kontext zu lösen, was zu einer isolierten Betrachtungsweise führt.

Die Informationen über die eigentliche Kirchengeschichte des Mittelalters sind knapp gehalten. Nicht verkannt werden soll das Bemühen des Verfassers, Laien zu informieren. Wenn indes in dem überaus kurzen Literaturverzeichnis allen Ernstes der *Kleine Brockhaus* in der 2. Auflage von 1930 und *Meyers Großes Konversationslexikon* in der 6. Auflage von 1906 auftauchen, die *Theologische Realenzyklopädie* jedoch nicht erwähnt wird, dann kommen doch

Zweifel auf, ob Zeilinger auf der Höhe des gegenwärtigen Forschungsstandes ist. Zumindest das Bemühen darum darf man auch bei einer solchen Publikation erwarten, damit den interessierten Laien kein schiefes Bild der historischen Entwicklung geboten wird. In dieser Gefahr steht der Verfasser, wenn er bezüglich der Mission in Westeuropa mit seiner Schilderung innerhalb der Deutungsmuster der frühmittelalterlichen Überlieferung bleibt und sich nicht von den generalisierenden Schemata und normativen Leitbildern der kirchlichen Literatur zu lösen vermag. Vielfach vermittelt er dadurch nur die damalige Interpretation der Wirklichkeit. Wenige Beispiele mögen dies verdeutlichen: So nimmt Zeilinger die ganz hagiographischer Konvention entsprechende Schilderung von Columbans Verlassen des Elternhauses offensichtlich für bare Münze (S. 46). Papst Gregor der Große sandte keine ‚sächsischen Kriegsgefangenen‘ (S. 49; S. 76 sind es ‚Missionare‘), sondern Mönche nach England, deren Führer Augustin nicht Diakon, sondern Abt war. Bonifatius hatte sehr wohl Unterstützung aus dem Frankenreich (S. 52), ob er Pippin 751 zum König salbte, ist ganz ungeklärt (S. 54, 57, 78). Die alte Forschungsthese von der ‚Germanisierung des Christentums‘ ist in der hier präsentierten Form (S. 58, 77f) längst überholt. Das Eigenkirchenwesen ist nicht völkisch-national, sondern sozialgeschichtlich zu erklären (S. 77f). Solche Ungenauigkeiten und Fehler lassen trotz mancher guter Kapitel kein Vertrauen in diese Arbeit entstehen. So bleibt am Schluß nur die Feststellung, daß sowohl eine Kirchengeschichte auf wissenschaftlicher Ebene wie auch eine solche für interessierte Laien aus evangelikaler Feder nach wie vor ein Desiderat bleiben.

Lutz E. v. Padberg

### Weitere Literatur:

Manfred Hellmann (Hg.). *Studien über die Anfänge der Mission in Livland*. Vorträge und Forschungen, Sonderband 37. Sigmaringen: Thorbecke, 1989. 167 S. Abb. DM 48,—.

Raymund Kottje und Helmut Maurer (Hg.). *Monastische Reformen im 9. und 10. Jahrhundert*. Vorträge und Forschungen, 38. Sigmaringen: Thorbecke, 1989. 284 S. DM 82,—.

Kurt Ruh. *Geschichte der abendländischen Mystik*. Band 1: *Die Grundlegung durch die Kirchenväter und die Mönchstheologie des 12. Jahrhunderts*. München: Beck, 1990. 414 S. Abb. DM 78,—.